

abschnitt welcher zu Hannover die Bezeichnung „Wiener Aufenthalt“ führt, ist einer der fruchtbarsten an Arbeit jeder Art, hauptsächlich über Recht, Geschichte, Politik und politische Ökonomie. Alle diejenigen dieser Schriften die den Stempel der Authenticität an sich tragen, werden in dieser Ausgabe der vollständigen Werke Leibnizens erscheinen.

Diese Ausgabe wird also, ausser dem allgemeinen Interesse welches an den Namen Leibniz als „Denker“ geknüpft ist, noch ein besonderes Interesse für die politische Geschichte der verschiedenen Staaten Deutschlands und hauptsächlich Österreichs darbieten, dessen Geschichte, allgemeines und Privat-Recht und innere Staatsregierung unter den Kaisern Leopold und Karl VI. er durch seine Arbeiten erläutert.

Leibnizens ordnender Geist arbeitete in seinen letzten Jahren und besonders von 1713—1714 daran, das deutsche Reich mit einer gleichmässigen Gesetzgebung, einem vollständigen ökonomischen Systeme und einer Central-Gesellschaft der Wissenschaften zu versehen.

Aus seinen Schriften ersieht man, dass er mit den geschichtlichen und allgemein politischen Fragen nicht weniger vertraut war, als mit den schwierigsten philosophischen Aufgaben, dass er durch seine Arbeiten die Aufmerksamkeit der Kaiser Leopold I. und Karl VI. auf sich zu ziehen gewusst hatte, und dass, wenn er länger gelebt hätte, er zweifelsohne doch endlich zu der Stellung eines Hofrathes ¹⁾ gekommen wäre, um die er besonders seit der Zeit sich bewarb, als auf seinen Beschützer und Freund, den Herzog Ernst August, dessen Sohn Georg Ludwig im Jahre 1698 gefolgt war. Leibniz hatte nämlich wegen des barschen und aufbrausenden Wesens dieses Fürsten, welches er nicht ertragen mochte, sich zu Ende des Jahres 1712 an den Wiener Hof geflüchtet ²⁾.

Da ich über diese verschiedenen Gegenstände die ausgetretteste und, ich kann sagen, die vollständigste Urkunden-Sammlung besitze, die Frucht einer fleissigen, mehrmonatlichen, durch eine besondere Genehmigung Seiner Majestät des Königs von Hannover unternommenen Arbeit in der Hannover'schen Bibliothek, und einer

¹⁾ Über Leibnizens Bemühen. (von 1688—1712) Reichshofrath zu werden s. Sitzungsberichte der kais. Akad. der Wissenschaften, Bd. XVI, S. 6 und 16 f.

²⁾ Diese wenig bekannte Thatsache ergibt sich aus einem eigenhändigen von Wien aus geschriebenen Briefe von Leibniz.